



**Projektland: Korea**

**Monatsbericht: Juli 2008**

## **INHALT**

**Ernennung von drei neuen Ministern  
Präsident Lee Myung-Bak beim G8-Gipfel in Japan  
Streit zwischen Südkorea und Japan um Dokdo-Inselgruppe**

**Korrektur der Wirtschaftsprognosen  
Abnahme des Konsumentenindex in Südkorea  
Sinkender Anteil ausländischen Kapitals**

**Wiederaufnahme der Sechsparteien-Gespräche  
Generationenwechsel in der nordkoreanischen Führung**

**Hungersnot in Nordkorea**

**Tod einer südkoreanischen Touristin am Geumgangsán**

**Anstieg des innerkoreanischen Handelsvolumens**

## **A. SÜDKOREA**

### **Innenpolitische Lage in Südkorea**

Infolge der schwindenden Unterstützung der Bevölkerung für die Regierung Lee Myung-Bak aufgrund des Rindfleischskandals hat der Präsident drei Minister ausgetauscht. Neuer Minister für Landwirtschaft, Maritime Angelegenheiten und Lebensmittel ist nun der frühere Generalsekretär der Kommission gegen Korruption Chang Tae-Pyeong. Zur Ministerin für Gesundheit und Wohlstand wurde die GNP-Parteiabgeordnete Chun Jae-Heen ernannt. Neuer Minister für Bildung und Wissenschaften ist der ehemalige Präsident der Hankuk Universität für Fremdsprachen Ahn Byeong-Man.

Lee Myung Bak nahm am G8-Gipfel in Japan teil. Während des Gipfels betonte der südkoreanische Präsident die Wichtigkeit einer intensiven Zusammenarbeit der Staaten insbesondere in Ostasien zur Bekämpfung des Klimawandels. Zu diesem Zweck schlug Lee vor, ein ostasiatisches Gremium zu gründen, welches sich die Wirtschaftsförderung, die Entwicklung innovativer Technologien und die Verringerung von Treibhausgas-Emissionen zum Ziel setzen sollte. Zudem betonte er, dass Südkorea eine aktive Rolle bei der Reduzierung der Treibhausgase bis 2050 um 50 Prozent übernehmen wird. Beim Treffen des südkoreanischen Präsidenten mit US-Präsident George W. Bush betonten beide Seiten eine Weiterführung der Zusammenarbeit bei der Umsetzung der Vereinbarungen über US-Rindfleischimporte. Beide waren sich auch darin einig, dass man den Bericht über das nordkoreanische Atomprogramm auf seine Richtigkeit gründlich überprüfen müsse. Mit dem russischen Präsidenten Medwedew verständigte sich Lee auf eine engere Zusammenarbeit in der Energiepolitik. Am Rande der G8-Gespräche auf Hokkaido in Japan führte Präsident Lee Myung-Bak darüberhinaus Gespräche mit dem indischen Premierminister Manmohan Singh und dem mexikanischen Präsidenten Felipe Calderon. Bei diesen Gesprächen wurde

übereinstimmend vereinbart, bilaterale Freihandelsabkommen zu schließen. Beim Treffen mit dem brasilianischen Präsidenten Luis Inacio Lula da Silva bat Lee um Unterstützung für die Teilnahme koreanischer Unternehmen am Hochgeschwindigkeitszug-Projekt, der die Städte Rio de Janeiro und Sao Paolo verbinden soll.

Die Entscheidung des japanischen Erziehungsministeriums, im Mittelschulunterricht Dokdo als Teil des japanischen Territoriums zu bezeichnen, löste erneut Proteste in Südkorea aus. Die südkoreanische Regierung kritisierte die Richtlinien des japanischen Ministeriums scharf und kündigte Gegenmaßnahmen, wie die Absage eines offiziellen Treffens in Tokyo im September, an. Das Außenministerium betonte, dass die Insel geografisch und geschichtlich zu Südkorea gehöre. Ein Vorschlag Tokyos, bilaterale Gespräche während des ASEAN Forums, das vom 22. bis 24. Juli in Singapur stattfand, zu halten, wurde von der südkoreanischen Seite abgelehnt. Noch in diesem Jahr will die südkoreanische Regierung insgesamt 14 Pläne zur nachhaltigen Entwicklung Dokdos durchführen und die koreanische Präsenz auf der Inselgruppe verstärken. Zur Betonung der südkoreanischen Territorialansprüche über Dokdo, gab die Regierung bekannt, Pläne zur Besiedlung durchführen zu wollen. Ein weiterer Anlass für ein entschlosseneres Vorgehen Südkoreas gegen die Territorialansprüche Japans stellten die Erwägungen der Nationalbibliothek der USA über eine eventuelle Umbenennung der Dokdo-Inselgruppe dar. Die Sitzung der Nationalbibliothek, in der darüber entschieden werden sollte, ob der Name der Inselgruppe von Dokdo in Liancourt Rocks umgewandelt werden soll, wurde zunächst vertagt. Liancourt war der Name eines französischen Walfangschiffs, das 1849 beinahe an den Inselfelsen zerschellte.

Irritationen löste zudem die Änderung des Status der Inseln auf der Webseite des US Board on Geographic Names aus, auf der es hieß, dass die Souveränität der Insel ungeklärt sei. Präsident Lee kritisierte scharf die Unaufmerksamkeit der zuständigen südkoreanischen Beamten, die nicht in der Lage gewesen seien, diese Änderungen aufmerksam zu verfolgen. Kurz darauf wurde allerdings der territoriale Status für Dokdo von der US-Behörde wiederhergestellt.

Währenddessen wird auch der Protest seitens der südkoreanischen Bevölkerung gegen die japanische Regierung immer lauter. Der Streit um die Dokdo-Inselgruppe könnte negative Auswirkungen auf eine gemeinsame Strategie Südkoreas, Japans und den USA gegenüber Nordkorea haben.

### **Wirtschaftspolitische Aussichten und wirtschaftspolitische Lage in Südkorea**

Die südkoreanische Regierung hat das diesjährige Wirtschaftswachstum von sechs auf vier Prozent nach unten korrigiert. Zudem schätzt sie den Preisanstieg für dieses Jahr nicht mehr auf 3,3 sondern auf 4,5 Prozent. Weniger als geplant, möchte die Regierung 150.000 neue Arbeitsplätze statt 200.000 schaffen. Die Korrektur der Prognose führe auf negative Faktoren, wie den Anstieg der Ölpreise, im In- und Ausland zurück.

Laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) nahm das Vertrauen der südkoreanischen Konsumenten ab. Lag der Konsumentenindex im Mai noch bei 96,3, so fiel er im Juni auf 86,8. Ein Index unter 100 zeigt, dass die Zahl der Pessimisten die Zahl der Optimisten übersteigt. Der Konsumentenindex ist der neunt niedrigste unter den 26 OECD-Ländern und misst das Vertrauen der Konsumenten in die zukünftige Wirtschaftsentwicklung, Lebensumstände und privaten Ausgaben in den kommenden sechs Monaten.

Der Anteil von ausländischen Kapital im südkoreanischen Aktienmarkt fiel am 28. Juli das erste Mal seit 2001 auf unter 30 Prozent. Nach Angaben der Korea Exchange betrug er nur 29,89 Prozent. Insgesamt verkauften Ausländer Aktien im koreanischen Markt im Wert von 22,4 Billionen Won infolge der Immobilienkrise in den USA. Insbesondere globale Fonds ziehen aufgrund von Liquiditätsproblemen ihr Kapital von aufsteigenden Märkten wie Korea ab, wo es einfach ist, Aktien schnell zu verkaufen. Der sinkende Anteil an ausländischem

Kapital kann jedoch eine Gelegenheit für institutionelle Investoren bieten, einen größeren Einfluss auf den Markt zu gewinnen.

## **B. NORDKOREA**

### **Innenpolitische Entwicklungen in Nordkorea**

Am Donnerstag den 10. Juli wurden nach einem neunmonatigen Stillstand die Sechs-Parteien-Gespräche wieder aufgenommen. Die Sechsergespräche zeigen jedoch weiterhin, dass die sechs Staaten verschiedene Prioritäten und divergierende Interessen im Verifikationsprozess haben. Die verschiedenen Seiten einigten sich während der Gespräche auf vier der sechs Themen, auf die Durchführung des Verifikations- und Monitoringprozesses, einem Plan zur wirtschaftlichen Hilfe Nordkoreas, einem Treffen der sechs Außenminister und auf der Bildung eines Rahmenwerks für die dritte Verhandlungsrunde.

Nach Angaben des Korea Institute for National Unification findet ein Generationenwechsel in der politischen Führung aufgrund des fortgeschrittenen Alters einiger hoher Offiziere statt. Zudem wurde der Repräsentant für die innerkoreanischen Ministergespräche Kwon Ho-Woong und der Repräsentant für Handel Lim Kyung-Nam von ihren Posten entlassen, da ihnen politisches Versagen vorgeworfen wurde.

### **Wirtschaftliche Entwicklungen in Nordkorea**

Nach Angaben des Berichts „Zur Situation der Inlands- und Auslandspolitik in Nordkorea im ersten Halbjahr“ vom Korea Institute for National Unification befindet sich Nordkorea aufgrund der zurückgegangenen Hilfsleistungen der internationalen Gemeinschaft und Missernten in der schlimmsten Nahrungsmittelkrise seit 2002. Die Preise für Reis, Eier und Mais sollen sich verdreifacht oder sogar vervierfacht haben, so dass einige Nordkoreaner besonders im Nordosten des Landes damit begonnen haben, sich von Gras und Wurzeln zu ernähren. Das Welternährungsprogramm kündigte an, in den ersten zwei Augustwochen ihre Nothilfeprogramme in Nordkorea wiederaufzunehmen, so dass, laut des Direktors für Nordkorea Jean-Pierre de Margerie, mehr als fünf Millionen Einwohner über die nächsten 15 Monate für 500 Millionen US-Dollar ernährt werden können. De Margerie betonte ebenfalls, dass die Ernährungssituation in Nordkorea kritisch sei. Die Entscheidung für eine Wiederaufnahme des Nothilfeprogramms erfolgte, nachdem ein UN-Bericht im Juni die Ernährungssituation in Nordkorea als die schlimmste seit zehn Jahren bezeichnete. Die Untersuchungen zum Bericht wurden durchgeführt, nachdem die Regierung in Pyongyang in einer ungewöhnlichen Geste offiziell zugegeben hatte, dass eine Hungerkrise im Land bestehe. Die politische Führung Nordkoreas bat zudem um internationale Hilfe zur Bekämpfung der Hungersnot. Ein Teil der von den USA zugesagten insgesamt 500.000 Tonnen Lebensmittel wurde bereits nach Nordkorea geliefert. Die erste Ladung von 37.000 Tonnen Weizen erreichte in der zweiten Juliwoche einen nordkoreanischen Hafen. Anders als in der Vergangenheit gewährte die nordkoreanische Regierung UN-Mitarbeitern mehr Freiheiten in der Beaufsichtigung der Lebensmittelverteilung.

## **C. INNERKOREANISCHE BEZIEHUNGEN UND DIE LAGE AUF DER KOREANISCHEN HALBINSEL**

Die südkoreanische Touristin Park Wang-Ja wurde am Geumgang-Berg in Nordkorea von nordkoreanischen Soldaten erschossen. Sie soll nach Regierungsangaben bei einem Spaziergang militärisches Schutzgebiet betreten haben und sei daraufhin an Brust und Bein getroffen worden. Die touristischen Reisen zum Geumgang-Berg wurden nach dem Tod Parks vorläufig eingestellt. Die nordkoreanische Seite lehnt eine Untersuchung des Unfalls ab und verlangt eine Entschuldigung von Südkorea. Die südkoreanische Seite wiederum hat

Nordkorea ebenfalls dazu aufgefordert, sich für den Tod der Südkoreanerin zu entschuldigen und Kritik an der unkooperativen Haltung des Nordens wurde laut. Zur Klärung der genaueren Umstände des tödlichen Zwischenfalls wurde eine südkoreanische Untersuchungsgruppe unter Leitung eines hohen Beamten des Wiedervereinigungsministeriums gegründet. Im Rahmen der Untersuchungen soll neben den genauen Umständen, die zum Tod Park Wang-Jas geführt haben, auch geklärt werden, inwieweit das mit der Organisation der Ausflüge nach Geumgang betraute Reiseunternehmen Hyundai Asan verantwortlich gemacht werden kann. Der Zwischenbericht der südkoreanischen Untersuchungsgruppe weist auf Unstimmigkeiten bei den nordkoreanischen Angaben zum Ort des Zwischenfalls hin. Danach sei Frau Park nicht 300 sondern 200 Meter weit in das Sperrgebiet eingedrungen. Nordkorea behauptet, Park sei in der Dämmerungszeit zwischen 4.50 Uhr und 5 Uhr erschossen worden, in der es schwierig gewesen sei, eine zivile Person zu erkennen. Einige südkoreanische Zeugen nannten aber einen späteren Zeitpunkt, zu dem die tödlichen Schüsse fielen. Da allerdings kein Zeuge eine genaue Uhrzeit bestätigen kann, sind Untersuchungen vor Ort notwendig, was von der nordkoreanischen Seite abgelehnt wird.

In ihren Bemühungen, den tödlichen Zwischenfall international bekannt zu machen und somit mehr Druck auf Nordkorea auszuüben, erwies sich die südkoreanische Regierung während des ASEAN Regionalforums als nicht erfolgreich. Im Abschlussbericht der ASEAN fand der Grenzzwischenfall keine Erwähnung. Die Todeumstände müssten im innerkoreanischen Dialog geklärt werden, so das Gastgeberland Singapur.

Das innerkoreanische Handelsvolumen betrug trotz der Verschlechterung der politischen Beziehungen für das erste Halbjahr 880 Millionen US-Dollar, was einem Anstieg von 23 Prozent im Vergleich zur selben Periode im Vorjahr entspricht. Nach Angaben des Wiedervereinigungsministeriums wuchs insbesondere der kommerzielle Handel, der 94 Prozent des Gesamthandels ausmacht, auf 820 Millionen US-Dollar an. Als Konsequenz des gestiegenen Handels erhöhte sich, laut der Seouler Stiftung für die Unterstützung des Industrieparks, die Zahl der nordkoreanischen Arbeiter in der innerkoreanischen Wirtschaftszone Gaesong auf über 30.000. Zu Anfang betrug im Jahr 2004 die Zahl der nordkoreanischen Beschäftigten zum Vergleich lediglich 255.

Dr. Bernhard Seliger, Repräsentant